

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

2. Jahrgang

Nummer 10

1. Dezember 1999



Das Jahr 2000 steht vor der Tür

Die Einen können es schon gar nicht mehr hören, das ewige Gerede vom Jahr 2000, die Anderen stellen einfach fest: Für mich ist das ein Jahr wie jedes andere. Und dann gibt es nicht wenige, die es gar nicht mehr erwarten können und die vermeintliche „Jahrtausendwende“ schon am 31.12.1999 mit großem Trara feiern wollen.

Wir in unserer Gemeinde lassen es da ruhiger angehen: Von Anfang an war klar, daß wir dieses Jahr nicht so einfach übergehen wollen, sondern es nutzen, um auf verschiedene Weise die Gemeinschaft und das Zusammenleben der Menschen im Niedergern neu zu stärken. Dabei ist dieses Jahr 2000 für uns wie ein Brückenjahr zwischen der reichen Vergangenheit und der mit

Zuversicht, aber auch mit Fragen erwarteten Zukunft. Für beides – das Feiern der Gemeinschaft und das Bedenken von

Geschichte und Zukunft – haben wir im AK 2000 und zusammen mit unseren Ortsvereinen Ideen gesammelt, geplant und vorbe-



Bürgermeister und Gemeinderäte stehen hinter dem Jahr 2000 – nicht nur auf diesem Bild. In den nächsten Tagen werden sie das Jahrbuch 2000 zum Kauf anbieten und dabei die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu den Veranstaltungen im Jahr 2000 einladen.

Foto: Albert Huber

Inhalt

Grußwort Bürgermeister	1
Zahlen zur Turnhalle	2
Veranstaltungen 2000	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine	5
Geschichte für Kinder	6
Talente im Niedergern	7
Menschen im Niedergern	8
Einweihung Altenheim	8

reitet. Herausgekommen ist ein anschauliches Zeichen zum Jahr 2000, ein Jahrbuch zum Lesen und Benutzen und ein Mosaik von ganz verschiedenen Gelegenheiten zum Zusammenkommen, Feiern und Mittun – quer über das Jahr hinweg. Keiner muß, aber Jede und Jeder kann dabeisein, wenn sie und er will.

wb

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 1999 geht zu Ende. Es war wieder ein arbeitsreiches Jahr, in dem manches gelungen, anderes leider unerledigt geblieben ist. Jetzt ist die Zeit, in der sich die Natur im winterlichen Frieden befindet. Wir haben, glaube ich, allen Anlaß, diese Zeit zu nutzen, zum Nachdenken, zur Ruhe, zur Besinnung. Im Advent gehen wir auf das Fest der Geburt Christi zu - es erfüllt uns mit Trost und Zuversicht, gibt neue Hoffnung, verleiht Mut zum Neubeginn. Schön wäre es, würden wir den kommenden weihnachtlichen Frieden wirklich spüren, würde er unser Leben begleiten.

Sehr viele von uns haben Anlaß dankbar zu sein. Die Gesundheit in der Familie, einen gesicherten Arbeitsplatz, eine gute Ernte - alles Gründe zum Dank und zur Zufriedenheit. Denken wir alle einmal darüber nach. Mein Amt bringt es mit sich, daß ich gemeinsam mit dem Gemeinderat viele Entscheidungen zu treffen habe. Ich bemühe

mich stets, gerecht zu sein; ich habe es nicht allen recht machen können. Dafür bitte ich um Verständnis.

Wir haben in unserer Gemeinde wirtschaftlich stabile Verhältnisse behalten. Von Unheil und Katastrophen sind wir verschont geblieben.

Es gibt aber auch Fälle von Mißgunst und Neid in unserer Gemeinde. Ich Sorge mich um die Mitbürger, die deswegen mit ihrem Nachbarn, mit ihren Mitmenschen kein Wort mehr wechseln, keinen Gruß mehr austauschen. Ich weiß, daß es oft sehr schwer ist, die Hand zur Versöhnung auszustrecken. Versuchen wir es! Das friedvolle Zusammenleben der Bürger ist mein wichtigstes Anliegen. In unserer Gemeinschaft darf es nur ein Miteinander geben, kein Gegeneinander!

Möge zu Weihnachten in alle Häuser der Friede einziehen, möge dieser Friede Versöhnung, Verständigung untereinander bringen, zwischen alt und jung, zwischen

den Nachbarn!

Allen, die, in welcher Funktion auch immer, zum Wohle unseres Niedergern beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Ich zähle auf ihre aktive Unterstützung auch im kommenden Jahr.

Ich wünsche zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr allen Bürgern Gesundheit, den Kranken Genesung und Linderung. Ich wünsche allen Zufriedenheit und Hoffnung!

Auf dem Weg ins neue Jahrtausend darf ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, folgende Worte des chinesischen Weisen „Laotse“ mitgeben:

Güte in den Worten erzeugt Vertrauen,
Güte beim Denken erzeugt Tiefe,
Güte beim Verschenken erzeugt Liebe.

Ihr

Wolfgang Koch

1. Bürgermeister

mit Gemeinderat und Verwaltung

Gemeinderat

Heftig diskutiert wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung die **Investitionsplanung** für das kommende Haushaltsjahr; erstmals seit vielen Jahren gab es Einzelabstimmungen zu einzelnen Haushaltsansätzen.

Ausgangspunkt war, daß in der vom Finanzausschuß vorberatenen Zahlenaufstellung für das **Feuerwehrhaus Piesing** erst für das Jahr 2002 ein Ansatz von 100.000 DM vorgesehen war. Zwischenzeitlich hatte der Gemeinderat aber den Bürgermeister damit beauftragt, aktiv an den Verhandlungen über ein geeignetes Grundstück mitzuwirken und hatte auch der Bauausschuß alternative Planungen besprochen. Konsequenterweise muß diesen Bemühungen auch durch einen finanziellen Ansatz im Haushaltsplan entsprochen werden. Mit 8:6 Stimmen wurde dann festgelegt, für das Feuerwehrhaus in Piesing bereits für nächstes Jahr 100.000 DM einzuplanen.

Um eine Kreditaufnahme zu vermeiden, mußte dieser Betrag an anderer Stelle eingespart werden. Der Vorschlag, den Ansatz von 100.000 DM für **Erwerb von Baulandflächen** zu streichen, wurde mit klarer Mehrheit abgelehnt. Zur Diskussion stand dann der Ansatz von 150.000 DM für einen **Geräte-träger für den Bauhof** als Er-

gänzung zu dem reparaturanfälligen Unimog. Mit 11:3 Stimmen wurde beschlossen, diesen Ansatz zu streichen; die damit zusätzlich freigewordenen 50.000 DM werden für Grundstückserwerb verwendet.

Den gesamten Investitionsplan verabschiedete der Gemeinderat dann einstimmig.

Nach vielen Anfragen und Anregungen ist jetzt ein Platz für das **Buswartehäuschen** in Kemerting gefunden: Es kann im Bereich des Anwesens von Sigi Meier aufgestellt werden. Andere Standorte in der Mitte des Dorfes waren nicht möglich.

Auch in Winklham konnte jetzt ein Platz für das schon lange bereitstehende Bushäuschen gefunden werden. Dringend repariert werden muß das Wartheaus an der Kreisstraße bei Daxenthal.

Keinen Zweifel gibt es im Gemeinderat an der Notwendigkeit für eine Sanierung der **Betonstraße Kemerting – Neuhofen**. Die Durchführung der Maßnahme hängt aber davon ab, ob vom Landkreis der dafür beantragte Zuschuß bewilligt wird. Denn allein aus eigenen Mitteln kann die auf 225.000 DM geschätzte Baumaßnahme nicht durchgeführt werden.

wb

Kindergarten

Seit September hat der Kindergarten in Niedergottsau eine neue Leiterin: Beate Brandl, 23 Jahre, aus Wurmansquick, hat die Nachfolge von Diana Tapert angetreten. Nachdem heuer 17 Kinder weniger den Kindergarten besuchen und damit eine Gruppe wegfällt, hat Erzieherin Renate Asam den Kindergarten verlassen und wurden auch keine Berufs- und Vorpraktikantinnen eingestellt.

Im Kindergartenjahr 1999/2000 besuchen insgesamt 67 Kinder die beiden Halbtags- und die verlängerte Vormittagsgruppe. Neu ist auch die Vorsitzende des Elternbeirates: Angelika van

Bommel aus Niedergottsau hat dieses Amt übernommen.

Ganz hervorragend war wiederum die Jahresabschlußrechnung für das Jahr 1998/99, die Kirchenpfleger Paul Kremser vorlegen konnte: Erneut war aufgrund sparsamer Haushaltsführung und guter Auslastung des Kindergartens ein Bilanzgewinn zu verzeichnen. Die genaue Höhe ergibt sich erst nach Abrechnung der Personalkostenzuschüsse durch die Regierung von Oberbayern. Die Gemeinde Haiming jedenfalls muß über den Personalkostenzuschuß von 112.000 DM hinaus keinen Defizitausgleich leisten. wb

Turnhalle

Die Turnhalle ist wohl das öffentliche Gebäude in Haiming, das am intensivsten und am vielseitigsten genutzt wird. Erkennbar nagt aber der Zahn der Zeit am Gebäude, manche Einrichtungen sind abgenutzt, veraltet oder entsprechen nicht mehr den Vorschriften.

Da es sich um eine Schulturnhalle handelt, wurden mit der Regierung von Oberbayern die Voraussetzungen für die Bezuschussung eines Neubaus oder einer Sanierung abgeklärt; Architekt Brodmann hat auf Veranlassung des Bürgermeisters Umfang und Kosten einer Generalsanierung berechnet.

Bei einem **Neubau** kann mit einer sicheren Förderung nur für eine Halle in der Größe von 10 x 18 Meter (jetzige Größe: 12 x 24 Meter) gerechnet werden, da dies von der üblichen Klassenzahl der Schule abhängig ist.

Auf der Grundlage der jetzigen Schülerzahlen könnte zwar eine Halle in der Größe 15 x 27 Meter gefördert werden; bei grob geschätzten Neubaukosten von 3 Mio. DM wäre ein Zuschuß von 900.000 DM zu erwarten. Bei zurückgehender Klassenzahl bestände aber das Risiko einer Zuschußkürzung, außerdem ergäben sich am jetzigen Standort

Platzprobleme, da der bestehende Hartplatz und die Laufbahn ziemlich unmittelbar an die jetzt bestehende Halle angrenzen.

Die Kosten für eine **Generalsanierung** einschl. Erweiterung der sanitären Anlagen, Anbau eines Stuhllagers und Integrierung der öffentl. Toilette sowie Einrichtung und Außenanlagen berechnete der Architekt mit 1.959.600 DM. Dafür wäre laut Auskunft der Regierung von Oberbayern ein Zuschuß von 455.000 DM zu erwarten, der erfahrungsgemäß aber erst in drei bis vier Jahren ausbezahlt wird.

Auf der Grundlage dieser Informationen hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, Kostenangebote für die **unbedingt erforderlichen Sanierungsmaßnahmen** einzuholen. Dabei ergaben sich für die geplanten Erneuerungen der Heizungsanlage, der Dusch-, Wasch- und WC-Anlagen, der gesamten Elektroinstallation, der Geräteraumtore sowie für notwendige Maurer-, Putz- und Malerarbeiten Gesamtkosten von 125.000 DM. Dieser Betrag wird im Haushalt eingeplant werden, so daß im kommenden Jahr die Sanierung der Turnhalle durchgeführt werden kann. wb



**Bescherung Weihnachten 1999:
Rathausbau – Turnhalle – Feuerwehrhaus Piesing:
für den Bürgermeister jetzt kein Problem mehr**

Karikatur: Josef Pittner



Das ist unser Zeichen für das Jahr 2000

Symbolhaft wird dargestellt, daß das Jahr 2000 auch für den Niedergern ein besonderes Ereignis darstellt:

Als letztes Jahr des 2. Jahrtausends ist es wie eine Brücke zwischen einer langen, ereignisvollen und lebendigen Geschichte und einer mit Hoffnung und Zuversicht, aber auch mit sorgenvollen Fragen erwarteten Zukunft. Wir erleben dieses besondere Jahr, sind gleichsam mitten auf dieser Brücke – deswegen das Wappen der Gemeinde in der Mitte.

Dabei haben wir alle unsere Wurzel in der Geschichte und gehen in die Zukunft – deswegen das von unten nach oben geschwungene Band.

Und das Band rundet sich, ohne aber ab- oder auszuschließen: Das Jahr 2000 kann für uns alle eine runde Sache werden.

Schon in normalen Jahren ist einiges los im Niedergern; aber es gilt auch das alte Sprichwort: Man muß die Feste feiern, wie sie fallen. Deswegen gibt es im Jahr 2000 einige Veranstaltungen-Schmankerl im Niedergern: Regelmäßiges und Gewohntes wird ein wenig herausgeputzt, ein paar alte und bewährte Traditionen wieder belebt und einige neue Ideen verwirklicht. Im Jahrbuch 2000 sind in den Kalenderblättern alle Veranstaltungen aufgeführt und auch **DIE NIEDERGERNER** wird aktuell darauf hinweisen und berichten.

An dieser Stelle wollen wir auf ein paar besondere Höhepunkte im Jahr 2000 vorausschauen: Nach dem großen Erfolg im Festjahr 1990 wird mit dem **Faschingszug am 5. März** wieder Gelegeheit sein, große und kleine Ereignisse im Gemeindeleben humorvoll aufs Korn zu nehmen.

Wie zu allen festlichen Ereignissen werden auch im Jahr 2000 **Jubiläumsbäume** gepflanzt (**24. April**) und **Maibäume** aufge-

stellt werden (**1. Mai in Haiming und Niedergottsau**). Der **Juni** beginnt mit dem **Brückenfest** am Inn (zum 10jährigen Bestehen der Innbrücke) und der **Foto- und Schulbilderausstellung** zu dem The-



Themen gibt es bestimmt genug für einen narrisch-lustigen Gaudiwurm am 5. März durch Haiming

Foto: Josef Pittner

ma **Was mir am Niedergern gefällt**. Am **11. Mai (Pfingstsonntag)** feiern wir in Niedergottsau das **Fest des gemeinsamen Weges** und am **21. Juni** werden die Festtage zum **Jubiläum 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Haiming** eröffnet. Genau 10 Jahre nach der ersten Fährmann-Aufführung in Piesing ist am **7. Juli** im Theaterstadl wieder eine **Premiere**:

Das neue **Theaterspiel** von Martin Winklbauer zum Jahr 2000 wird uraufgeführt.

Im Jahr 2000 wird es am **15. August** wieder eine **Sternlichterprozession** zur Gradl-Kapelle geben, verbunden mit dem **Gedenken an alle Verstorbenen des Niedergern**.

Vom **18.-20. August** veranstalten die Pferdefreunde Haiming erstmals ein **Westerncamp**, am **3. September** lädt der Sportverein Haiming Groß und Klein zum **Spiel ohne Grenzen** auf dem Sportplatz ein.

Ein Zusammenkommen für alle Niedergerner wird das **Fest der Mitte** am **16. September** auf der Kreisstraße zwischen Haiming und Niedergottsau.

Mit der **Erntedankausstellung (30. September – 2. Oktober)** in Haiming und der **Kirta-Feier in Neuhofer (15. Oktober)** sind wir schon mitten im Herbst, in dem die Falkenschützen Niedergottsau ihr **90jähriges Jubiläum** feiern (**11. November**).

Am **16. November** richtet sich bei der **Zukunftsbürgerversammlung** der Blick schon auf das 3. Jahrtausend, das dann beim **Festabend der Gemeinde** am **30. Dezember** unmittelbar bevorsteht. Mit diesem Abend wird der Veranstaltungsreigen zum Jahr 2000 abgeschlossen.

wb

Der Start ins Jahr 2000

Silvesternacht 1999
Neujahrsnacht 2000

Wer Lust hat, das neue Jahr ohne Glanz und Glamour, Action, Show und Trara, sondern einfach und „daheim“ zu beginnen der kommt auf

„12 vor 2000“

**zum Rathausplatz in Haiming
oder zum Dorfplatz in Niedergottsau**

Mit Worten von Bürgermeister Wolfgang Koch und Pfarrer Heinrich Haug, dem Geläut der Glocken und Böllerschüssen und im Beinandersein um Mitternacht beginnen wir das Jahr 2000.

Ab 23.00 Uhr gibt es Glühwein – bitte eigene Gläser mitbringen. Der offizielle Teil beginnt um 23.45 Uhr.



125 Jahre allzeit bereit zum Dienst am Nächsten: Das ist wirklich ein Grund zum Feiern: Festtage der Freiwilligen Feuerwehr Haiming vom 21. – 25. Juni mit vielen Höhepunkten.

Foto: FFW Haiming



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Nachtrag für Haushalt 1999 einstimmig beschlossen

Der in der Sitzung am 11. November 1999 beschlossene Nachtragshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit insgesamt 6.120.400 DM ab. Der Verwaltungshaushalt erhöht sich in Einnahmen und Ausgaben um 313.700 DM auf 3.875.800 DM und der Vermögenshaushalt verzeichnet eine Steigerung um 334.600 DM auf nun 2.244.600 DM. Bedingt durch erhöhte Gewerbesteuer-einnahmen von insgesamt 1,020 Mio. DM verzeichnet der Verwaltungshaushalt einen Überschub in Höhe von 444.700 DM, der dem Vermögenshaushalt zugeführt wird.

Damit konnten im Jahr 1999 Investitionsmaßnahmen in einem Umfang von insgesamt 1.705.000 DM durchgeführt werden:

- Erwerb beweglichen Vermögens für Verwaltung, Feuerwehr, Schule, Bauhof und Kläranlage: 75.000 DM
- Kanalbauarbeiten (Verlängerung Hauptsammler, Hausanschlüsse): 106.000 DM
- Straßen-Tiefbaumaßnahmen insgesamt: 1.337.000 DM
- Ausbau der Haupt- und Innstraße, II. BA: 700.000 DM

- GVStr. Berg-Ed-Kr.AÖ 24: 170.000 DM
 - Dorf- und Schulstr. Niedergottsau: 315.000 DM
 - Ausbau der Freiherr-von-Ow Straße: 80.000 DM
 - Haiming-Nord, Haid und Sallerweg: 72.000 DM
 - Hochbaumaßnahmen insgesamt: 130.000 DM (Planungskosten Rathaus, Schulbushäuschen, Kindergarten Niedergottsau, Geräteschuppen Sportheim, Lagerhalle Bauhof)
 - Sonstiges: 57.000 DM
- Trotz schwieriger Haushaltslage, Neuverschuldung von 300 TDM und erneut umfangreichen Investitionen in diesem Jahr blieb die Gesamtverschuldung unter 2 Mio. DM. Der Schuldenstand in Höhe von 1.934.000 DM zum Jahresende entspricht einer pro-Kopf-Verschuldung von 835 DM. Die Gemeinde Haiming liegt damit um 475 DM bzw. 36% unter dem Landesdurchschnitt. Die voraussichtliche Entwicklung der Schulden in den nächsten Jahren lesen Sie auf Seite 5.

Die Rücklagen belaufen sich zum 31.12.1999 auf voraussichtlich 258.000 DM.

Rückgabe Lohnsteuerkarten 1998

Mit der Rückgabe ihrer Lohnsteuerkarte 1998 stärken Arbeitnehmer die Steuereinnahmen unserer Gemeinde. Grund hierfür ist die Lohnsteuerstatistik 1998, auf deren Basis die Verteilung der Lohnsteuer zwischen den Ländern und die Ermittlung des jeweiligen Gemeindeanteils geregelt wird. Wir bitten daher alle Arbeitnehmer, ihre Lohnsteuerkarten für 1998 an das Finanzamt Burghausen zurückzuschicken, auch wenn sie keine Einkommensteuerer-

klärung abgeben. Die Lohnsteuerkarte 1998 ist ein wichtiger Faktor zur Ermittlung des Verteilerschlüssels, nach dem jede Gemeinde den ihr zustehenden Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer bekommt. Jede fehlende Lohnsteuerkarte mindert die Steuereinnahmen der Gemeinde und wirkt sich daher zum Nachteil aller Einwohner

Die Gemeindeverwaltung ist am Freitag, den 7. Januar 2000, geschlossen.



Mit Wirkung zum 1.11.1999 wird Frau Fischer den wohlverdienten Ruhestand antreten. Ins-

gesamt über 15 Jahre war sie für die Reinigung im Rathaus und die Blumenpflege verantwortlich. Frau Fischer erledigte ihre Arbeiten stets zuverlässig, gewissenhaft und zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde. Die politische Gemeinde bedankt sich bei Frau Fischer für die geleisteten Arbeiten und wünscht ihr noch viele schöne Jahre im Ruhestand.

Tips und Infos rund um die Rente

Wer pflegt, genießt vollen Rentenversicherungsschutz!

Wussten Sie, dass Sie bei Ausübung einer Pflegetätigkeit in der gesetzlichen Rentenversicherung denselben Versicherungsschutz genießen wie ein Arbeitnehmer?

Wenn Sie einen Pflegebedürftigen in seiner häuslichen Umgebung betreuen, zahlt die Pflegekasse für Sie den voll Beitrag zur Rentenversicherung. Die Beitragsbemessungsgrundlage liegt dabei je nach Pflegestufe (Stufe I, II oder III) und zeitlichem Aufwand zwischen 1.176 DM und 3.528 DM (Werte für

die alten Bundesländer).

Beispiel:

Sie pflegen 1 Jahr Ihren schwerpflegebedürftigen Vater 21 Stunden pro Woche. Ihre Beitragsbemessungsgrundlage liegt bei 2.646 DM. Aus Ihren Pflegeleistungen ergibt sich ein mtl. Rentenanspruch von 28,89 DM.

Mit Zeiten der Pflegetätigkeit erwerben oder erhalten Sie sich Ihren Anspruch auf das volle Leistungsangebot der gesetzlichen Rentenversicherung:

Rehabilitationsmaßnahmen, Rentenschutz bei Erwerbsminderung, Alter oder Tod.

Kanalisation: Ist alles dicht?

Der Betrieb und der Unterhalt der öffentlichen Entwässerungsanlage der Gemeinde ist in der Entwässerungssatzung, die in der Sitzung am 14.10.1999 wegen einer redaktionellen Änderung neu erlassen wurde, geregelt. Aufgrund einer Anfrage aus dem Gemeinderat bezüglich der „Dichtigkeitsprüfung“ weisen wir auf folgendes hin:

In §12 der Entwässerungssatzung (EWS) ist die Überwachung der von der Kanalisation betroffenen Einrichtungen, wie z.B. Hausanschluss, Grundstücksanschluss oder Kontrollschacht geregelt. Dabei heisst es unter Abs. 2:

Der Grundstückseigentümer ist „verpflichtet“ (d.h. unaufgefor-

dert), die von ihm zu unterhaltenden Grundstücksentwässerungsanlagen, also die Einrichtungen eines Grundstücks, die dem Ableiten des Abwassers dienen, bis einschließlich des Kontrollschachtes, in Abständen von 10 Jahren durch einen fachlich geeigneten Unternehmer auf Bauzustand, insbesondere Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit untersuchen und festgestellte Mängel beseitigen zu lassen.

Wer den Vorschriften dieser Satzung zuwiderhandelt, haftet der Gemeinde für alle ihr dadurch entstehenden Schäden und Nachteile (§18 Abs. 4 EWS).

Aus den genannten Gründen bitten wir um Beachtung dieser Vorschrift.

Termine

Dezember

- 3. Freitag Ausschützen Neuhofen: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Gästehaus Altenbuchner/Puhl
- 4. Samstag Freizeitgruppe: Weihnachtsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier
- 4. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Adventsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 7. Dienstag Mütterverein: Adventsfeier
19.30 Uhr, Alte Schule
- 7. Dienstag Falkenschützen Niedergottsau: Nußschießen
ab 17.30 Uhr: Jugend; ab 20.00 Uhr: Erwachsene
- 10. Freitag Adlerschützen Haiming: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Kellerwirt
- 11. Samstag Sportverein: Weihnachtsfeier
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 12. Sonntag Sportverein: Kinderweihnachtsfeier
14.00 Uhr, Unterer Wirt
- 18. Samstag Falkenschützen Ndg.: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 26. Sonntag FFW Piesing u. Niedergottsau: Stefaniball
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 31. Freitag Silvesternacht 1999 / Neujahrsnacht 2000
23.45 Uhr am Rathaus Haiming und
Dorfplatz Niedergottsau

Januar

- 5. Mittwoch KSK: Reservistenball
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- je nach Wetter KSK: Eisspektakel an der Überfuhr
- 9. Sonntag Pfarrabend für Niedergottsau
19.30 Uhr, Alte Schule
- 16. Sonntag Pfarrabend für Haiming
19.30 Uhr, Unterer Wirt
- 20. Donnerstag KAB: Vortrag „Was macht unsere Rente?“
20.00 Uhr, Kellerwirt; Referent: K. P. Burmann
- 20. Donnerstag Frauenbund: Vortrag „Bedrohtes Wasser“
19.30 Uhr, Sportheim
- 21./22. Fr/Sa Einkehrwochenende für Pfarrei Niedergottsau in
Burghausen
- 28./29. Fr/Sa Einkehrwochenende für Pfarrei Haiming in Burg-
hausen
- 29. Samstag FFW Haiming: Patenbitten beim Patenverein in
Markt; ca. 19.15 Uhr
- 29. Samstag Sportverein: Sportlerball
20.00 Uhr, Unterer Wirt
- 30. Sonntag Sportverein: Kinderfasching
14.00 Uhr, Unterer Wirt

Februar

- 5. Freitag Sportverein: Vereinsmeisterschaft im Skifahren
- 13. Sonntag Sportverein: Ortevergleich Skifahren

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Foto: Josef Pittner

Die „Emma“: Für Generationen von Schulkindern ein Guatlschlaraffenland, für unzählige Hausfrauen ein fast immer zugängliches Nachschublager und für stationäre oder fahrende Wurstsemmel-Liebhaber eine Brotzeitoase. Damit soll am 1. Dezember Schluß sein? Gott sei Dank, nur ein schlechter Traum. Denn es geht weiter in Haiming-City. Der „Neue Straubinger“ wird uns genauso verwöhnen und Emma Obermeier wünschen wir nach so vielen Jahren Dienst am Kunden einen verdienten Ruhestand. *wb*

Große Vorhaben – viele Schulden?

Die Finanzplang der Gemeinde sieht für die Jahre 2001 und 2002 zur Finanzierung des Rathausneubaues eine Kreditaufnahme von insgesamt 700.000 DM vor. Aus einer vom Gemeindegemeinderat vorgelegten Übersicht ist zu entnehmen, daß dadurch aber nicht ein riesiger Schuldenberg entsteht. Denn wegen der erheblichen jährlichen Tilgungsleistungen wird die pro Kopf Ver-

schuldung weit unter dem Landesdurchschnitt von 1.310 DM bleiben wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Jahr	Betrag	pro Kopf
1995	2.856.000	1.261
1999	1.934.000	835
2000	1.634.000	706
2001	1.849.000	799
2002	1.731.000	748
2003	1.391.000	601
2004	967.000	418



Fundgrube

➤ Wer hat für die Mittagsgruppe: **Stoffreste, Kerzenreste, Gießformen, Legobausteine, alte Hemden und Leintücher?** (☎ 74165 oder 7373).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Walter Zaunseder (wz).

Kunterbunt für Mädels und Buben

Liebe Kinder, nun ist es wieder Advent und in ein paar Wochen ist Weihnachten. Zu diesem Fest eine kleine Weihnachtsgeschichte:

Als Juanita fort war

Ilse fühlte sich rundum wohl. Außen und innen. Vor einer Viertelstunde war Juanita gegangen. Juanita, so hieß ihre Klassenkameradin. Ihr Vater ist Gastarbeiter beim Städtischen Fuhrpark. Genauer: bei der Müllabfuhr. Und da Ilse gelesen hatte, daß man Weihnachten lieb zueinander sein soll, hatte sie zur Bescherung am Heiligen Abend Juanita eingeladen.

Ilse hatte mit Geschenken nicht gespart. Vielmehr ihre Eltern nicht, denn die mußten die Geschenke schließlich bezahlen. Juanita hatte bekommen: ein Paar Pelzhandschuhe, einen Füllfederhalter mit eingraviertem Namen, Tolschuhe und eine Tüte mit Spekulatius, Schokoladenbonbons und Pfeffernüssen. Und Juanita hatte sich über die Geschenke gefreut. Man konnte es ihrem Gesicht ansehen. Und beim Nachhausegehen hat Juanita die Pelzhandschuhe gleich angezogen.

Ilse hatte der Klassenkameradin noch lange nachgewunken. Und dann begann sie zu frieren und hat die Haustür schnell zugemacht und zu ihrem eigenen Gabentisch zurückgekehrt: ein Paar Stiefel aus Seehundsfell, ein Mantel mit Pelzbesatz, rubinrote Ohrringe, ein Buch über die Tierwelt in der Serengeti und ein Heimkino mit zehn Trickfilmen. Ilse sah zufrieden aus. Sie sah so zufrieden aus, daß ihr Bruder Piet ihr diese Zufriedenheit etwas vermiesen wollte: „Du siehst aus, als hättest du ein gewaltiges Werk getan!“ sagte Piet. „Hab ich das nicht?“ fragte Ilse. „Schließlich habe ich als einzige in der Klasse Juanita eingeladen und ihr ...“. Piet winkte ab. „Jajaja! Du hast Juanita eingeladen. Zu Weihnachten! Aber – an den übrigen 364 Tagen im Jahr hab´ ich Juanita noch nie bei uns gesehen!“

Ilse wurde ärgerlich. Sie zögerte nicht lange, es ihrem Bruder heimzuzahlen: „Ausgerechnet du mußt mir das vorwerfen! Wen hast du denn zu Weihnachten eingeladen, du edelmütiger Knilch? Überhaupt keinen!“

„Stimmt“, sagte Piet, „Weil ich mich

schäme, ausgerechnet in der Weihnachtszeit jemand in unsere Bude zu lotsen und für eine Stunde das gute Herz zu spielen und mich dann nicht mehr um den anderen zu kümmern.“

„Also tust du überhaupt nichts für Gastarbeiterkinder? Ihr habt doch auch einen in der Klasse!“

„Drei haben wir in der Klasse“, stellte Piet mit Gelassenheit richtig. „Rodolfo, Beatrice und Titomanlio.“

„Sogar drei! Wenn du wenigsten für einen davon einen Finger krumm machen würdest.“ „Finger krumm machen ist gut!“ sagte Piet und kicherte aus dem Rachen heraus, wie Ernie aus der Sesamstraße. „Das mach ich nämlich ...“

„Nöööööö!“ sagte Ilse erstaunt.

„Jöööööö!“ sagte Piet. „Ich übe mit Rodolfo deutsch schreiben und sprechen, zweimal in der Woche.“

„Ich hab´ ihn aber noch nie hier gesehen...!“ „Rodolfo war schon ein paarmal hier. Du warst zufällig nicht da. Aber meistens geh´ ich zu ihm. Hier wird er nämlich immerzu gefragt: ‚Ach, wieviel Grad im Schatten ist es denn jetzt bei euch in Sizilien? – Kannst du uns nicht verraten, wie man eine Pizza Bolognese macht? und solchen Kram.“

„Sag mal: hilft es denn überhaupt? Ich meine, so'n bißchen Nachhilfestunden? – Spricht Rodolfo denn besser, nachdem du...“ „Besser vielleicht nicht“, sagte Piet. „Aber leichter.“ „Leichter?“ „Er hat nicht mehr so eine große Scheu wie früher.“ „Wann gehst du denn nächstes Mal zu Rodolfo?“ fragte Ilse.

„Jetzt“, sagte Piet, „Rodolfos Familie hat mich eingeladen. Rodolfos Vater hat gesagt: ‚Wer das ganze Jahr mit uns zusammen ist, der darf auch an diesem besonderen Abend nicht an unserem Tisch fehlen!‘ „Kann ich mitkommen?“ fragte Ilse. „zu Rodolfo?“ fragte Piet. „Ja“ sagte Ilse. „Wie ich Rodolfos Familie kenne, wird niemand etwas dagegen haben,“ sagte Piet. „Aber ich mache dir einen besseren Vorschlag.“ „Welchen?“ fragte Ilse. „Wie wär´s mit einem Besuch bei Juanita?“

Josef Reding

Zwei Rezeptvorschläge für Weihnachtsabende oder auch Nachmittage

Walnußkrokant

250g brauner Zucker, 40g gehackte Mandeln, 125g geviertelte Walnüsse
Braunen Zucker in einer Pfanne schmelzen lassen. Gehackte Mandeln und geviertelte Walnüsse einrühren. Die Masse teelöffelweise auf ein geöltes Blech setzen und erstarren lassen.

Winterlicher Punsch

1l Apfelsaft, 100g Zucker, ¼TL Muskat, 3-4 Nelken, 1 ganze Zimtstange, Orangen-/Zitronensaft
Apfelsaft, Zucker, Muskat, Nelkenköpfchen und Zimtstange erhitzen, aber nicht kochen. Den Saft von einer Orange und einer Zitrone beifügen. Eine ganze Orange und eine ganze Zitrone gründlich waschen, in Scheiben schneiden und in eine feuerfest Schüssel legen, heißen Apfelsaft darübergießen.

Guten Appetit!



Buchtip

Der vergeßliche Rabe von Lene Moost und Annet Rudolph (ab 4 Jahre)

Kurze Inhaltsangabe:

Bald ist Weihnachten und der kleine Rabe hat seinen Wunschzettel immer noch nicht fertig geschrieben.



„Ich will ganz viel“, schreibt er schließlich und nimmt sich vor, gleich am nächsten Tag den Brief abzuschicken. Doch bei den zahlreichen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest vergisst er sein Vorhaben völlig. Erst am Heiligen Abend fällt es ihm wieder ein... Zu spät! Oder?

Ein Abend für alle Niedergerner Talente

Für manche Niedergerner „Künstler“ ist dieser Termin im Kalender schon rot angestrichen: Freitag, 23. Juni 2000, Festzelt auf der Angererwiese. An diesem Abend organisieren der Obst- und Gartenbauverein und die Theater- und Chorgemeinschaft im Bierzelt der Freiwilligen Feuerwehr Haiming den Niedergerner Talenteabend. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren, viele Niedergerner sind schon damit beschäftigt, eine kurze Präsentation ihres „Talents“ auszuarbeiten, um es dann an diesem Abend vorzuzeigen. Dabei ist aber nicht nur Musikmachen, Singen oder Theater spielen gefragt, sondern einfach alles, wozu man ein Talent hat. Das kann Sport, Tanz oder Basteln sein, Fotografieren, Filmen, Malen, Dichten, ein Hobby oder

vielleicht auch Zaubern. Jede und jeder darf sein Talent einzeln vorstellen, genauso können aber auch Gruppen mitmachen. Dabei ist es egal, ob das live auf der Bühne geschieht oder mit Dias oder Videofilm dargestellt wird. Und wer sein Talent nicht selbst ins Rampenlicht stellen will, kann sich auch von einem „Profi“ präsentieren lassen. Und wer von einem „verborgenen und schüchternen“ Talent weiß: Ein Tip an Fredi Kagerer (Tel. 478), Gabi Kriegsch (Tel. 1668) oder Rupert Koch (Tel. 1505) genügt, und vielleicht beginnt am 23. Juni eine bisher unentdeckte Künstlerkarriere im Niedergerner. Wer mitmachen will oder noch Fragen oder Anregungen hat, kann sich an diese drei Verantwortlichen wenden.



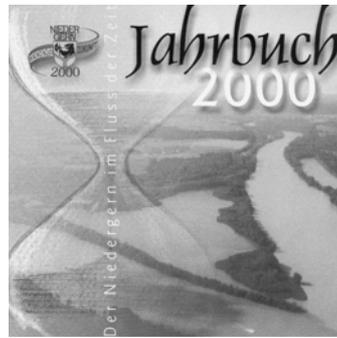
Talente gab es im Niedergerner zu aller Zeit – sie müssen sich nur entdecken lassen. Am 23. Juni ist dazu Gelegenheit.

Foto: privat

Jahrbuch 2000 kommt ins Haus

Wer noch keine Gelegenheit hatte, das Jahrbuch 2000 bei der Bürgerversammlung oder auf dem Adventsmarkt zu kaufen, zu dem kommt es ins Haus. Die Gemeinderäte haben das Gemeindegebiet untereinander aufgeteilt und werden in den kommenden zwei Wochen bei Ihnen vorbeischaun: In **Haiming** Alfred Kagerer, Alfons Wimmer und Alfred Reisner; in **Niedergottsau** Stefan Eichinger und Maria Gaßner; in **Holzhausen**,

Oberloh Heinrich Feichtner; in **Ed, Berg, Stockach, Thalweg, Dietweg** Georg Haunreiter; in **Weg, Eisching, Daxenthal** Josef Auerhammer; in **Haid** Josef Pittner; in **Vordorf, Winklham, Neuhaus, Schwaig, Aumühle** Verl Maier; in **Fahnbach, Leichspoint, Haarbach, Viehhausen** Wolfgang Beier; in **Kemerting** Alois Straubinger; in **Neuhofen, Moosen, Motzenbrunn, Au, Hub, Piesing** Evelyn Sommer. *wb*



Bei der Bürgerversammlung am 23. November wurde das Jahrbuch 2000 der Öffentlichkeit vorgestellt und auch erstmals zum Verkauf angeboten. Mit je einer Seite für die 52 Kalenderwochen ist es ein vollständiger Jahreskalender, der auch alle Veranstaltungstermine enthält; mit den dazugehörigen Inhaltsseiten ist es ein Buch zum Lesen und Nachschlagen. So vielfältig wie die Tage eines Jahres ist auch der Inhalt dieses Buches, denn insgesamt 36 Personen haben an der Entstehung mitgewirkt. Die **persönlichen Gedanken** zum Jahr 2000 stammen von Josef Altmannshofer, Maria Auer, Ursula Feichtner, Georg Fischer,

Verl Hofer, Heinrich Kraft, Karin und Anton Maier, Ulrike und Uwe Nagel, Annette Niedermeier, Brigitte Propstmeier, Roswitha Stelzl, Wolfgang Straubinger und Andrea Wimmer.

Zukunftsgedanken haben geschrieben: Hans Fischer, Herma und Max Fischer, Beatrix Gottanka, Leni Pfeiffer, Annemarie Reindl.

Geschichtliche Beiträge, Bilder und Texte stammen von Stefan Eller, Peter Fastenmeier, Johann Hofer, Heinrich Haug, Albert Huber, Wolfgang Koch, Joachim Nolywaika, Johannes von Ow und Hedwig Zinner. Den geschichtlichen Rückblick auf **Ereignisse** in unserer Gemeinde in den letzten 50 Jahren stellte Josef Seidel zusammen.

Bei der Druckvorbereitung durch Josef Pittner half Martin Beier mit.

Für **Idee, Planung, Textbeiträge, Zusammenstellung und Gestaltung** sind verantwortlich Katharina von Ow, Wolfgang Beier, Josef Pittner und Georg Strasser. *wb*

<p>Jahrbuch 2000 Nummer 2000</p> <p>Inhaber des Jahrbuches</p> <p>Bei den nebenstehenden 9 Veranstaltungen im Jahr 2000 können Sie mit Ihrer persönlichen Jahrbuch-Nummer an einer Verlosung teilnehmen.</p> <p>Dazu brauchen Sie nur zu den Veranstaltungen zu kommen und den jeweiligen Losabschnitt in die Los-Trommel zu werfen.</p> <p>Diese Karte müssen Sie dabei haben, damit bei der Ziehung der Losabschnitte die Gewinner festgestellt werden können.</p> <p>Deswegen: Diese Karte gut aufheben!</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Kirta Neuhofen 15. Oktober 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Talente-Abend Haiming im Festzelt 23. Juni 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Maibaumaufstellen Haiming/Niedergottsau 1. Mai 2000</p>	
	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Zukunfts-Bürger-versammlung Haiming 16. November 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Spiel ohne Grenzen Haiming am Sportplatz 3. September 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Foto- u. Schulbilder Ausstellung Haiming 1. Juni 2000</p>	
	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Abschluss des Jahres Haiming 30. Dezember 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Fest der Mitte zwischen Haiming u. Niedergottsau 16. September 2000</p>	<p>2000 Ihre Losnummer</p> <p>Fest des gemeinsamen Weges Niedergottsau 11. Juni 2000</p>	

Jedes Jahrbuch hat seine eigene Nummer: Von 2000 (reserviert für Bürgermeister Wolfgang Koch) bis 3500. Und in jedem Jahrbuch gibt es 9 Losabschnitte mit dieser persönlichen Jahrbuch-Nummer. Damit kann je-

der Jahrbuchbesitzer bei neun Veranstaltungen während des Jahres an einer Verlosung teilnehmen. Zum Jahrbuch dazu gibt es also neun Gewinn-Chancen. Da kann man nur noch sagen: Zugreifen!

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Bärbel Baus und Hermann Inkoferer,
Tochter Helena

Edith und Werner Feichtner,
Sohn Maximilian

Monika und Fritz Gobel,
Sohn Markus

Helga und Herman Poschinger,
Sohn Matthias

Renate und Gerhard Wohlmannstetter,
Sohn Philipp



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern der Monate Dezember und Januar!

Theresia Auer, Aumühle
70. Geburtstag

Franz Riedhofer, Vordorf
70. Geburtstag

Maria Vorderobermeier, Au
75. Geburtstag

Cäcilie Erdle, Holzhausen
80. Geburtstag

Hermine Ziegleder, Haiming
85. Geburtstag

Julius Dudek, Haiming
90. Geburtstag

Franziska Reisbeck, Haiming
90. Geburtstag



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren:

Andrea Aschbauer und
Christian Brenninger

Bettina Kaiser und
Günter Hofbauer

Katharina Dauber und
Wilhelm Jansen

Christine Leuschner und
Peter Fritze

Zusammenstellung: kow

Einweihung des Altenheimes

Mit der Einweihung am 8. Dezember wird der gelungene Neubau des Haiminger Altenheimes offiziell seiner Bestimmung übergeben. Nach einer intensiven Bauzeit von gut einem Jahr ist für 91 alte und teilweise pflegebedürftige Menschen eine neue Heimat in unserer Gemeinde entstanden.

DIE NIEDERGERNER hat Frauen und Männer, die auf ganz unterschiedliche Weise mit dem neuen Altenheim verbunden sind, nach ihren Gedanken zur Einweihung gefragt.

Bischof Franz Xaver Eder

Die von Ow'sche Altersheimstiftung gehört zu Haiming. In ihr durften und können weiterhin die Haiminger, obwohl alt geworden, inmitten ihrer heimatlichen Umgebung leben. Das ist den Menschen zuträglich.

Die in ihren Ursprüngen fromme Stiftung wird jetzt vom Bayerischen Roten Kreuz erweitert und fortgeführt. Die von Anfang an christliche Haltung wird in heutiger, moderner Form weitergeführt und hilft so vielen älteren Menschen, ihr Leben in einer christlich geprägten Atmosphäre zu vollenden.

Bei soviel mitmenschlicher Bereitschaft zur Sorge um irdisches Wohlergehen wird Gott seinen Segen schenken, weil alle Menschen guten Willens seine Gnade erfahren.

Freiherr Felix von Ow

Bei Gedanken zur Einweihung unseres Altenheims fällt mir als erstes die Rolle des Nachfahrens meines Großonkels Sigismund Felix ein. Es macht mich stolz, heute noch an seiner Stiftung mitwirken zu können.

Ich sehe die Notwendigkeit des Einsatzes für die Schwächsten in unserer Gesellschaft; Alte und Kranke werden kaum erwähnt. Das Bewußtsein, daß es sie gibt habe ich täglich vor mir. Die doch sehr plötzliche Entwicklung von der Aussichtslosigkeit des alten Heimes, zu einem topmodernen Alten- und Pflege- Wohnheim ist doch sehr viel Anerkennung wert. Ich kann mir vorstellen, daß unser neues Altenheim mich mit seiner sehr einladenden Cafeteria und Kapelle motiviert, Kontakt zu suchen, Menschen zu treffen oder einen Besuche zu machen. Es würde mich sehr freuen wenn auch der eine oder andere Haiminger sich mal zu einem Gottesdienst oder einem Besuch in unserem Altenheim einfinden würden.

Josef Straubinger, Geschäftsführer der von Ow'schen Altersheimstiftung

Ich spüre eine große Erleichterung, denn mit der Einweihung des neuen Altenheimes hat für mich ein jahrelanges Bemühen um eine optimale Lösung ein gutes Ende gefunden. Es war ein Glücksfall, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Leute getroffen zu haben und dass alle auftretenden Schwierigkeiten zwischen Bauherrn, Betreiber und



Foto: Josef Pittner

Stiftung einvernehmlich beseitigt werden konnten. Der Standort des Altenheims Haiming hat dadurch eine enorme Aufwertung erfahren. Besonders freut es mich, dass die vorhandenen Arbeitsplätze, überwiegend für Frauen, nicht nur gesichert, sondern sogar ausgebaut werden konnten.

Frau Brandstein, Heimleitung

Endlich können wir den uns anvertrauten alten Menschen eine ihnen entsprechende Betreuung zukommen lassen. Wir freuen uns alle auf das herrliche Altenheim und sind sicher, dass sich das auch auf die Bewohner überträgt.

Ruth Böser, Bewohnerin, 73 Jahre

Ich sehe dem Umzug mit gemischten Gefühlen entgegen. Seit zweieinhalb Jahren bin ich nun in diesem Altenheim und habe mich gut eingelebt. Im neuen Haus wird vieles ungewohnt sein und man wird einige Zeit brauchen sich richtig einzuleben.

Albert Hofer, Nachbar

Was soll ich sagen? - nun ist es da! Ich habe lange gekämpft und die Art und Weise wie alles entstanden und seinen Fortgang genommen hat, war halt nicht immer die, die ich als „Bürgernah“ bezeichnen würde. – War es doch das größte Bauvorhaben, das wir seit langem in der Gemeinde hatten. – Nun bleibt mir nur die Hoffnung, daß die Straße vorbei am Rehbauern-Anwesen in Richtung Bachweber nicht mehr all zu lange ein riesiges Sumpfloch bleibt.